

Unterstützung bei der Umsetzung einer nationalen Abfallpolitik, die Klimaschutzpotentiale berücksichtigt

ProteGEEr: Zusammenarbeit für den Klimaschutz in der kommunalen Abfallwirtschaft

Die Herausforderung

Im Zuge der Pariser Klimakonferenz (COP21) 2015 kündigte Brasilien an, seine Treibhausgasemissionen (THG) bis 2030 um 43% gegenüber dem Jahr 2005 zu reduzieren. Im Abfallsektor stieg der CO₂ Ausstoß 2012 auf 29 Mio. t CO₂ an. Laut Daten des Ministeriums für Wissenschaft, Technologie, Innovation und Kommunikation (MCTIC) nahmen zwischen 2005 und 2014 die THG-Emissionen des Sektors um 24% zu.

Es gibt keine verlässlichen Prognosen für zukünftige THG-Emissionen im Abfallsektor. Aufgrund von Bevölkerungswachstum und steigendem Konsum wuchs die Abfallmenge zwischen 2010 und 2015 um 12,2%. In dem meisten Gemeinden gibt es eine unzureichende Abfallbehandlung und -ablagerung, die zu Umweltbelastungen führt, wie eine Veröffentlichung des Städteministeriums aufzeigt: 2015 verfügten nur 39% der brasilianischen Gemeinde über eine geordnete Abfalldeponie. Aufgrund der ansteigenden Abfallmenge hat der Bau von Abfalldeponien für Gemeinden und der brasilianischen Regierung oberste Priorität, denn diese sind eine einfache und wirtschaftlich günstige Methode zur Abfallentsorgung. Auf der anderen Seite können selbst bei Abfalldeponien mit hohen Umweltstandards nur bis zu 50% des produzierten Gases aufgefangen werden. Die THG-Emissionen steigen somit weiter an.

Erst wenn Siedlungsabfälle adäquat behandelt werden, kann das gesamte Potenzial zur Reduktion der Emissionen im Abfallsektor ausgeschöpft werden. Eine Erhöhung der Recyclingquote und biologische Abfallbehandlungsmethoden würden hierzu bereits einen signifikanten Beitrag leisten. Die Annäherung Brasiliens an eine ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft bringt gleichzeitig eine Senkung der THG-Emissionen im Abfallsektor mit sich.

Um diesen Prozess zu gewährleisten, müssen die Rahmenbedingungen des Abfallsektors angepasst sowie die angewandten Technologien verbessert werden.

Projektbezeichnung	Klimafreundliche Technologien und Capacity Development zur Umsetzung der nationalen Abfallpolitik in Brasilien – ProteGEEr
Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Land	Brasilien
Politischer Träger	Städteministerium (MCidades)
Sonstige Partner	Umweltministerium (MMA), Ministerium der Wissenschaft, Technologie, Innovation und Kommunikation (MCTIC), Technische Universität Braunschweig (TUBS)
Laufzeit	Mai 2017 – April 2021
Budget	€ 5.000.000,00

Unsere Herangehensweise

Das Vorhaben ProteGEEr besteht aus drei Komponenten, die mit unterschiedlichen Zielgruppen und Partnern interagieren.

Die erste Komponente setzt auf nationaler Ebene an. Vorhandene Instrumente zur Berechnung der nationalen THG-Emissionen aus Siedlungsabfällen werden überarbeitet. Hierzu werden die existierenden Kalkulationsinstrumente analysiert, Schulungen zur Berechnung von THG-Emissionen und Szenarienentwicklung im Abfallsektor angeboten. Der interministerielle Dialog zwischen den am Thema unabhängig voneinander arbeitenden Ministerien (Städteministerium, Umweltministerium und Wissenschaftsministerium) gefördert um Kohärenz zwischen



Aufbau einer Kompostmiete (nach der Methode der Universität von Sta. Catarina) in der Anlage "Revolução dos Baldinhos" in Florianópolis, Brasilien (Foto: Soninha Vill, ProteGEEr)

Abfalldeponierung auf der neuen Siedlungsabfall-Deponie in Brasília, Brasilien

Abfallpolitik und Klimapolitik im nationalen Regelwerk herzustellen und in neue staatliche Finanzierungsmechanismen einzuspeisen. Dies ist Voraussetzung für die Etablierung alternativer Behandlungstechnologien mit geringeren THG-Emissionen auf dem brasilianischen Markt. Auch kostenintensivere Technologien, die die Kreislaufwirtschaft begünstigen, sollen gefördert werden. Durch eine präzise Berechnungsmethodik werden THG-Minderungspotenziale identifiziert. Reduktionsszenarien werden an den brasilianischen Kontext angepasst, um geeignete Maßnahmen vorzuschlagen.

Die zweite Komponente setzt auf kommunaler Ebene an und entwickelt Entscheidungshilfen für den lokalen Bedarf. Kommunen und Unternehmen sollen befähigt werden, geeignete Technologien und Konzepte auszuwählen. Nationale sowie internationale Beispielprojekte werden auf einer vom Projekt entwickelten Online-Plattform publiziert. Des Weiteren wird ein Schulungsprogramm auf der Plattform zur Verfügung stehen, welches Kommunen und Partnern aus dem Privatsektor die Möglichkeit bietet, sich über Methoden, Technologien, Geschäftsmodelle und Strategien für die Einführung eines nachhaltigen Abfallwirtschaftssystems zu informieren. Ziel der zweiten Komponente ist, Wissen und Know-How einer erfolgreichen, klimafreundlichen Abfallwirtschaft in Kommunen zu verbreiten.

Die dritte Komponente integriert das praktische Wissen zur Vermeidung von Emissionen des Abfallsektors in den akademischen Sektor.

Hierfür werden universitäre Postgraduierten-Studiengänge zur Abfallwirtschaft entwickelt, um explizit das Emissionsreduktionspotenzial des Abfallsektor zu erschließen. An ausgewählten Partneruniversitäten finden Schulungen statt und ein virtuelles deutsch-brasilianisches Expertennetzwerk wird geschaffen. Finanzierungsstrategien werden entwickelt, um

sicherzustellen, dass das Netzwerk auch nach Beendigung des Vorhabens bestehen bleibt. Angewandte Forschungsprojekte zu Abfallbehandlungstechnologien mit hohem Klimaschutzpotenzial werden gezielt angebahnt, um Innovationen im Abfallsektor zu fördern. Ziel der dritten Komponente ist, qualitativ hochwertige Hochschulprogramme zu entwickeln. Diese sollen das Fachwissen über eine nachhaltige Abfallwirtschaft zur Vermeidung von THG-Emissionen verbreiten und Forschungsprojekte fördern.

Wirkungen

Durch die Einbindung klimarelevanter Aspekte in den Leitlinien der nationalen Abfallpolitik wird das Potenzial für den Klimaschutz sichtbar gemacht und genutzt. Das Vorhaben fördert die Formulierung spezifischer THG-Reduktionsziele für den brasilianischen Abfallsektor. Eine Abfallpolitik, die sowohl kurzfristige Ziele zu effizienten Abfallbehandlungsoptionen sowie langfristige Ziele wie Klimaschutz vereint, wird die Vorreiterrolle Brasiliens bei der Abfallwirtschaft in Lateinamerika stärken. Für den internationalen Klimaschutz ist dies unabdingbar.

Das Vorhaben wird folgende Wirkungen erzielen:

- Der nationale Abfallplan und weitere nationale Richtlinien beinhalten Maßnahmen zur Reduktion des Klimawandels im Abfallsektor.
- Kommunen führen ein nachhaltiges Abfallmanagement durch, indem durch das Vorhaben zur Verfügung gestellte Instrumente und Wissen angewandt wird um den CO₂-Ausstoß im kommunalen Abfallsektor zu senken.
- Der Austausch (virtuelle Netzwerke, Forschungsprojekte und Schulungen) zwischen deutschen und brasilianischen Wissenschaftsinstitutionen vertieft langfristig das Fachwissen zum Klimaschutz im brasilianischen Abfallsektor.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Hauptsitz: Bonn und Eschborn ' www.protegeer.gov.br '	Vertragspartner	Städteministerium Setor de Autarquias Sul Q. 1 - Brasília, DF, 70297-400 Umweltministerium Esplanada dos Ministérios Bloco B - Brasília, DF, 70068-900 Ministerium der Wissenschaft, Technologie, Innovation und Kommunikation Esplanada dos Ministérios Bloco R - Brasília, DF, 70067-900 Technische Universität Braunschweig (TUBS) Pockelsstraße 14, neu: Universitätsplatz 2, 38106 Braunschweig, Alemanha
	GIZ Agência Brasília SCN Quadra 01 Bloco C Sala 1501 Ed. Brasília Trade Center 70.711-902 Brasília/DF T + 55-61-2101-2170 F + 55-61-2101-2166 giz-brasilien@giz.de www.giz.de/brasil	Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Verantwortliche	Annelie Albers	Adresse	Stresemannstraße 128-130 10117 Berlin, Deutschland Phone: +49 (0)30 18 305-0 Fax: +49 (0)30 18 305-2044
Stand	Mai 2018		